

[Startseite](#) > [Dortmund West](#) > Anwerbesprüche von Dortmunder Firma Bönninger sorgen für Auf:

„Wir schei***n auf deine Zeugnisse“ Wie die Dortmunder Firma Bönninger um Arbeitskräfte kämpft



Maurice Prior
Freier Mitarbeiter

08.03.2024 16:55 Uhr



© Julia Segantini/Jens Ostrowski (Montage: Varga)

Diese Plakate sorgen für Aufsehen. „Genau das ist das Ziel“, meint Christian Bönninger. Der Gerüstbauer braucht Arbeitskräfte – vor allem eine Sorte.

3 Min Lesezeit

Ein großer brauner Kothaufen, daneben in Großbuchstaben folgender Spruch: „Wir scheissen auf deine Zeugnisse.“ Ein solches Plakat hängt momentan an Gerüsten der Firma Bönninger. Erspäht hat unser Reporter eines der Transparente [im Dortmunder Westen](#), in der Strümkedestraße [im Stadtteil Mengede](#).

Dahinter steckt ein Aufruf, um Mitarbeiter zu finden. Etwas kleingedruckt ist auf dem Plakat nämlich zu lesen: „Alles, was du wissen musst, lernst du von uns! Ehrlichen, pünktlichen & höfentauglichen Bewerbern bieten wir ab sofort eine Stelle als Gerüstbauhelfer oder Bauhelfer (m/w/d).“ Die Firma Bönninger Gerüstbau [aus Brackel](#) möchte so die Aufmerksamkeit potenzieller Arbeitskräfte gewinnen.

Und das klappt, verrät uns der Chef des Dortmunder Familienunternehmens Christian Bönninger: „Wir machen Plakate in diesem Stil seit circa einem Jahr und haben seitdem deutlich mehr Bewerbungen bekommen.“ Auf dem ganzen Stadtgebiet verteilt hängen demnach zehn solcher Banner – immer dort, wo gerade ein Gerüst der Firma stehe.

LESEN SIE JETZT



Fan-Angriff vor Champions-League-Spiel des BVB Polizei korrigiert Infos zum Fußball-Einsatz



Trainer verlässt Dortmunder Bezirksligisten mit sofortiger Wirkung
Trotz Sieg über Spitzenteam



Weil sein Bruder in einen Livestream platzte JP Kraemer und Montana Black helfen Rollstuhlfahrer aus Dortmund



1/10 Die Plakate der Gerüstbaufirma Bönninger sind so gut wie immer mit einer Botschaft verbunden, die Aufmerksamkeit erzeugen soll. © Bönninger



2/10 Auf Bewerbersuche gehen heißt bei Bönninger: Kreativ werden in der Ansprache potenzieller Kandidaten. © Bönninger



3/10 Immer wieder positioniert sich die Firma aus Dortmund deutlich gegen Menschenfeindlichkeit und Rassismus. © Bönninger



4/10 Die Plakate der Gerüstbaufirma Bönninger sind so gut wie immer mit einer Botschaft verbunden, die Aufmerksamkeit erzeugen soll. © Bönninger



5/10 Auf Bewerbersuche gehen heißt bei Bönninger: Kreativ werden in der Ansprache potenzieller Kandidaten. © Bönninger



6/10 Die Plakate der Gerüstbaufirma Bönninger sind so gut wie immer mit einer Botschaft verbunden, die Aufmerksamkeit erzeugen soll. © Bönninger



7/10 Auf Bewerbersuche gehen heißt bei Bönninger: Kreativ werden in der Ansprache potenzieller Kandidaten. © Bönninger



8/10 Auf Bewerbersuche gehen heißt bei Bönninger: Kreativ werden in der Ansprache potenzieller Kandidaten. © Bönninger

+ MEHR BILDER

Plakate polarisieren

Das Kalkül hinter den Sprüchen: Sie sollen provozieren. „In einer guten Art und Weise“, sagt Christian Bönninger. „Durch die Plakate werden gerade auch junge Leute auf uns aufmerksam.“ Im Wettbewerb der Arbeitgeber um Fach- und Arbeitskräfte will man so herausstechen.

Als sie die ersten Transparente in diesem Stil aufgehängt hätten, seien die Reaktionen zwiespalten gewesen, erinnert sich Christian Bönninger: „Mein Opa hat gesagt: ‚Kannste nicht machen!‘ Er fand das am Anfang sehr negativ und dachte, der Ruf des Handwerks geht dadurch kaputt.“ Dann sei er allerdings von Freunden darauf angesprochen worden, die die Idee super fanden. „Das zeigt: Die Leute sprechen eben darüber“, so der Unternehmer.



Für Jugendhospizdienst Löwenzahn Größter Weihnachtsbaum Brackels steht bald bei Bönninger



Dortmunder Firma setzt plakatives Zeichen gegen Rassismus

Die Reaktionen fielen insgesamt überwiegend positiv aus. Ein Problem habe es mal gegeben, als seine Mitarbeiter eines der Spruchbanner mit Fäkal Sprache an ein Gerüst hängten, das sich in der Nähe einer Grundschule befand. „Da haben die Jungs in dem Moment nicht drauf geachtet“, erzählt Christian Bönninger. Der Schulleiter habe ihn dann angerufen und ihm mit einem Augenzwinkern gesagt, „dass er die Sprüche super fände, aber sich Eltern der Kinder bei ihm beschwert hätten. Das Plakat haben wir dann



ePaper BVB Lokalsport Dortmund Verkehr Lünen Castrop-Rauxel Schwerte Werne Selm Olfen Nordkirchen
nen wird sind der Firma die Zeugnisse der Bewerber wirklich komplett egal? „Ja“, antwortet Christian Bönninger auf diese Fragen. Schon lange sei es nicht mehr so, dass er eine Stelle ausschreibe und sich dann die Bewerbungen, die für diese Stelle reinkommen, separat anschaut. „Mittlerweile ist es so, dass ich froh über jede Bewerbung bin und dann überlege: Wo kann ich diese Person jetzt am besten einsetzen?“



An einem Gerüst der Firma Bönninger in der Strümkedestraße ist unserem Reporter der flotte Anwerbespruch aufgefallen. © Jens Ostrowski

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt schildert der Gerüstbauer mit recht drastischen Worten. Jetzt noch von Fachkräftemangel zu sprechen, sei absoluter Quatsch. „Wer das sagt, ist zehn Jahre zu spät“, findet Bönninger. „Wir haben mittlerweile vor allem einen eklatanten Arbeitskräftemangel.“

Seine Firma suche aktuell fast in jedem Bereich Leute – und zwar vor allem Arbeitskräfte, die im Zweifel auch ungelernt anpacken. Es gehe nicht nur um qualifizierte Fachkräfte. „Zum Beispiel suche ich Leute, die Bauakten scannen und dann digital ins System untersortieren oder Leute, die Hecken schneiden“, berichtet Christian Bönninger. „Wirklich ganz einfache Arbeiten. Die kann jeder. Aber dafür Leute zu finden, ist schwierig.“

Bewerbungen nimmt das Unternehmen unter der E-Mailadresse personalabteilung@boenninger.de an. Auch auf der Website www.boenninger.de können sich Interessenten schlaumachen.



Frauen in Männerberufen Nadine Bönninger war vor 17 Jahren erste Gerüstbaumeisterin Deutschlands



Gerüstbauer aus Brackel holt 20 Geflüchtete nach Dortmund

Zur Startseite >



Gartenlauben brannten komplett ab Viele Bilder vom Feuerwehreinsatz in Dortmund

